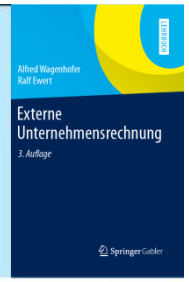
http://controlling.uni-graz.at/de/stud0/lehrveranstaltungsmaterialien/

© Wagenhofer/Ewert 2015.
Alle Rechte vorbehalten.

Einführung und institutionelle Grundlagen

Unternehmensrechnung



- **Inhalt der Unternehmensrechnung**

  Konzeptionelle Gestaltung und Einsatzbedingungen von Informationssystemen im Unternehmen

Unternehmensrechnung

- Externe Unternehmensrechnung
- Interne Unternehmensrechnung

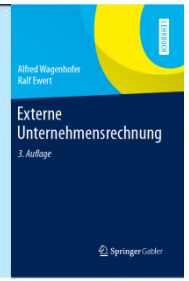
Informationssysteme, die an unternehmensexterne Adressaten gerichtet sind

- Rechnungslegung und sonstige gesetzliche Berichterstattung
- freiwillige Finanzberichterstattung

Informationssysteme für unternehmensinterne Benutzer (Manager)

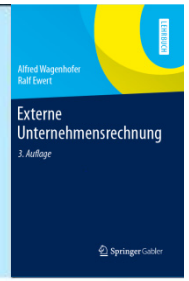
- Investitions- und Finanzrechnungen
- Kosten- und Leistungsrechnung

Adressaten der externen Unternehmensrechnung



- **Unternehmensinterne Adressaten**
  - Topmanagement
  - Bereichsmanager
  - Eigentümer, die in die Unternehmensführung involviert sind (Eigner-Manager)
- **Unternehmensexterne Adressaten**
  - Eigentümer öffentlich gehaltener Unternehmensanteile (Investoren)
  - Potenzielle künftige Eigentümer, Unternehmenserwerber
  - Banken und andere Kapitalgeber
  - Geschäftspartner (Lieferanten, Kunden)
  - Arbeitnehmer
  - Konkurrenten
  - Finanzbehörden
  - Allgemeine Öffentlichkeit

Informationsinteressen der Adressaten



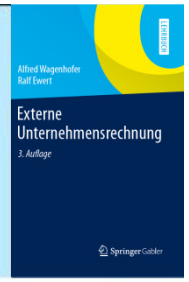
Informationsinteressen

- Bereitstellung entscheidungs-nützlicher Informationen
- Anspruchsbemessung und Vertragsgestaltung

- **Entscheidungsfunktion**
- ***Decision usefulness* für Adressaten, zB**
  - Kauf/Verkauf von Anteilen, Unternehmensübernahme
  - Kreditvergabe
  - Handelsbeziehungen
  - Mitarbeit im Unternehmen
- **Prognosefähigkeit**
- **Verlässlichkeit**

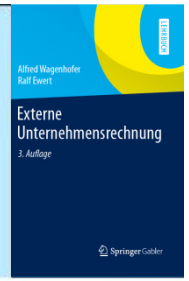
- **Verhaltenssteuerungsfunktion**
- **Zahlungsansprüche, zB**
  - Dividenden
  - Steuern
  - Managemententlohnung
  - Finanzierungsverträge, Kreditkonditionen, Covenants
- **Rechenschaftslegung**
- **Verlässlichkeit**

Charakteristika der externen Unternehmensrechnung



- **Objektivierung**
  - starker Objektivierungsgrad
- **Periodisierung**
  - Gewinnermittlung statt Cashflows
- **Asymmetrische Erfassung von Gewinnen und Verlusten**
  - Vorsichtsprinzip, Imparitätsprinzip
- **Aggregation und Betonung finanzieller Größen**
  - Aggregierbarkeit durch Bilanzierung und Bewertung
  - Zusatzangaben

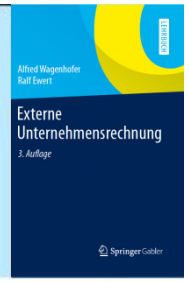
Externe Unternehmensrechnung als Informationssystem



- **Grundproblem**
  - Trennung von Ersteller und Benutzern der Unternehmensrechnung führt zu vielfältigen Friktionen
  - Agency-Konflikte
  - Erfordert institutionelle und vertragliche Lösungen

- **Zusammenhang mit anderen Informationssystemen**
  - Alternative Informationsquellen
  - Finanzintermediäre
  - Relativer Wettbewerbsvorteil der Rechnungslegung: Disziplinierung sonstiger, früher verfügbarer Informationen

Institutioneller Rahmen (1)



Transaktionen und das Unternehmen betreffende Ereignisse

Transformation und Aggregation
gemäß Rechnungslegungssystem und
Entscheidungen des Managements

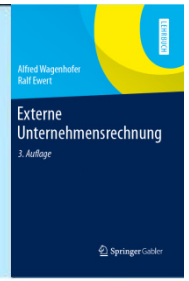
Internes Kontrollsystem
Risikomanagementsystem

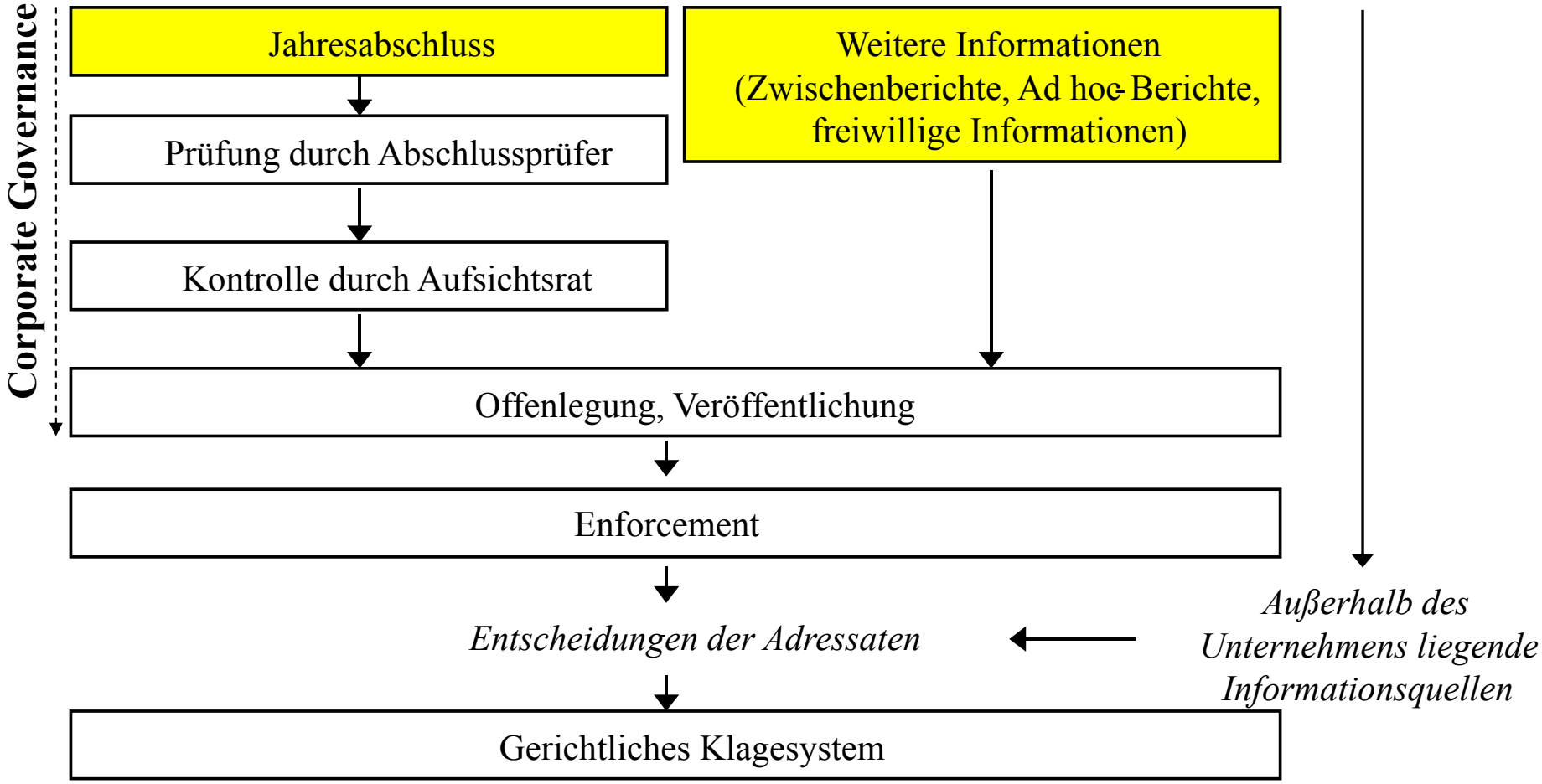
Jahresabschluss

Weitere Informationen
(Zwischenberichte, Ad
hoc- Berichte, frei-
willige Informationen)

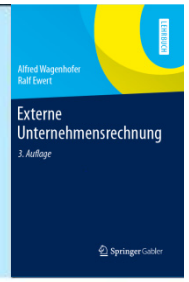
Corporate Governance

Institutioneller Rahmen (2)





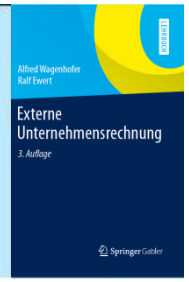
Institutioneller Rahmen (3)



- **Einbettung in Corporate Governance**
  - Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Förderung des Vertrauens aller externen Adressaten (deutschsprachiger Raum)
  - Agency-Konflikte zwischen Kapitalgebern und Management (angloamerikanischer Raum)
  - Umfang und Inhalt der Informationen zur Aufgabenerfüllung durch externe Unternehmensrechnung bestimmt

- **Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**
  - Wirksamkeit wird durch den Abschlussprüfer geprüft
  - Internes Kontrollsystem besteht aus internem Steuerungssystem und internem Überwachungssystem (prozessunabhängig und prozessintegriert)

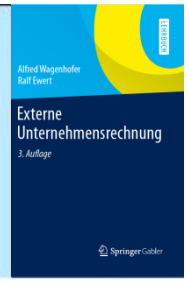
Institutioneller Rahmen (4)



- **Abschlussprüfung**
  - Unabhängigkeit der Abschlussprüfer
  - Prüfung, ob Rechnungslegung im Wesentlichen frei von Fehlern und falschen Aussagen ist
  - Bezieht sich auf Jahresabschlüsse
    grundsätzlich nicht Zwischenberichte (*review*)
    freiwillige Prüfungen
  - Gesetzliche Regelungen, GoA, ISA, GAAS

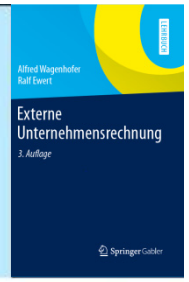
- **Kontrolle durch den Aufsichtsrat**
  - Im Rahmen der Überwachungsfunktion
  - Prüfungsausschuss (*audit committee*)

Institutioneller Rahmen (5)



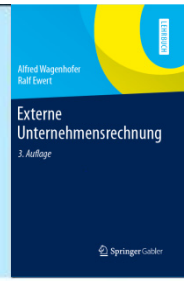
- **Enforcement**
  - Prüft vom Abschlussprüfer geprüfte und veröffentlichte Abschlüsse börsennotierter Unternehmen und Finanzinstitutionen
- **Organisation**
  - Deutschland und Österreich: Prüfung zweistufig, privat und staatlich
    - Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), BaFin als zweite Stufe
    - Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (ÖPR), FMA als zweite Stufe
  - USA: Staatliche Behörde (Securities and Exchange Commission, SEC)
  - Großbritannien: privatwirtschaftlich (Financial Reporting Review Panel, FRRP)

Institutioneller Rahmen (6)



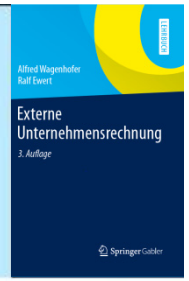
- **Gerichtliches Klagesystem**
  - Klagemöglichkeiten gegen Vorstand und Aufsichtsrat
  - Schwieriger Nachweis des Fehlverhaltens – kaum Klagen
  - Grundsätzlich keine Dritthaftung der Abschlussprüfer
  - USA: Sammelklagen und ergebnisabhängige Honorare

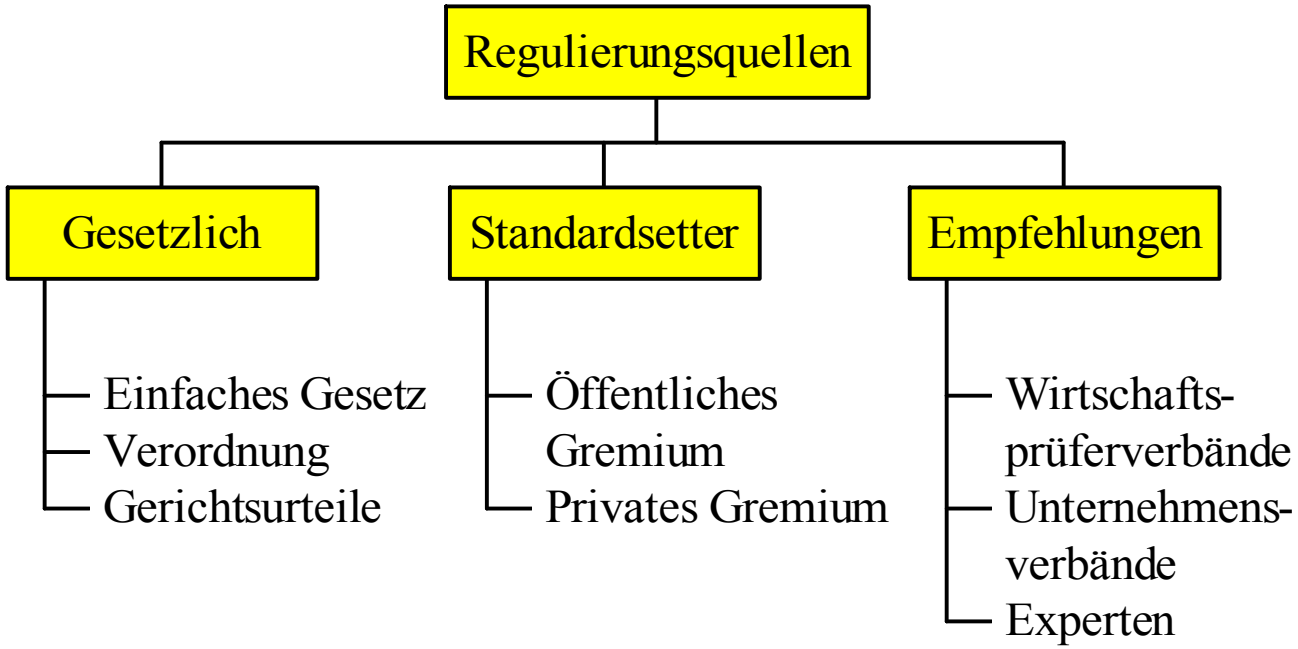
Regulierung der Rechnungslegung



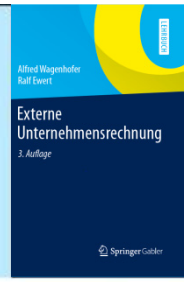
- **Historische Entwicklung**
  - Rechnungslegungsvorschriften seit 1794, Österreich folgte deutschen Entwicklungen
  - Entwicklung im Zusammenhang mit Ermöglichung beschränkter Haftung von Gesellschaften
  - Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung mit Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften
  - Publizitätsverpflichtungen
  - Verpflichtung zur Abschlussprüfung
  - Neuerdings stärker Ausrichtung an Kapitalmarkterfordernissen und internationaler Vergleichbarkeit
  - Ständige Zunahme der Regulierung
    - Anlässe: Zusammenbrüche großer Unternehmen, Wirtschaftskrisen, Betrugsfälle und Bilanzdelikte

Quellen der Regulierung



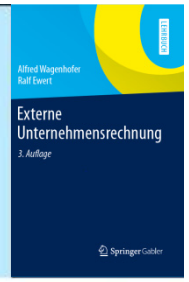


Ökonomische Gründe für Regulierung der Rechnungslegung



- **Schutz schwächerer Marktteilnehmer**
  - Chancengleichheit
  - Ausgleich von Informationsasymmetrie
  - Reduktion von Informations(beschaffungs)kosten der Adressaten durch verpflichtende Rechnungslegung der Unternehmen
- **Marktversagen und externe Effekte**
  - Information ist „öffentliches Gut“ → Unterproduktion freiwilliger Information
- **Standardisierung**
  - Einfachere Vergleichbarkeit
  - Geringere Vertragskosten durch standardisierte Verträge
  - Netzwerkeffekte verstärken Vorteile

Kosten der Regulierung



- **Kosten**
  - Direkte Kosten für Unternehmen
  - Indirekte Kosten für Unternehmen durch Änderung wirtschaftlicher Entscheidungen
  - Kosten von Institutionen
  - Umverteilungseffekte
- **Rechnungslegungsregeln abhängig von politischen Machtverhältnissen**
  - Politischer Prozess durch Partikularinteressen beeinflusst
  - Lobbying
- **Ist ein Regulator „besser“ als der Markt?**